

# *Jahresbericht*

2019





# Inhalt

4	Bericht des Präsidenten des Verwaltungsrates und der Gesamtleiterin	21	Personelles
6	Bereich Wohnen	24	Bericht der Revisionsstelle
9	Mail an unsere Lehrtochter	25	Bilanz
10	Porträt Hans Kunz	26	Erfolgsrechnung
11	Am 1. BuureMärt	27	Bilanzanhang/Gewinnverwendung
12	Rivella-Pack-an-Tag	28	Spenderliste
13	Ferien auf dem Bauernhof Panoramablick in Rothenburg	32	Organigramm
15	2 in 1: ein Sinnbild des Über-Konsums	33	SQS-Zertifikat
16	Das Wesentliche ist unsichtbar	34	Organe der Genossenschaft

## Impressum

### Herausgeber:

Genossenschaft Borna, Arbeits- und Wohngemeinschaft  
Gländstrasse 24, 4852 Rothrist  
Telefon 062 785 01 01, Fax 062 785 01 10  
verwaltung@borna.ch  
www.borna.ch

### Layout/Druck:

ztprint | Der Printbereich  
ZT Medien AG, 4800 Zofingen  
ztprint.ch

# Jahresrückblick 2019

Nach intensiver Planung wurden die beiden ersten Phasen des Neubaus vom kantonalen Departement Bildung, Kultur und Sport genehmigt. Dies war für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung ein wichtiger Meilenstein und löste eine grosse Erleichterung aus.

Das Beurteilungsgremium hat in der Folge in der Präqualifikationsphase sechs Generalplanerteams ausgewählt und zur Teilnahme am Studienauftrag eingeladen.

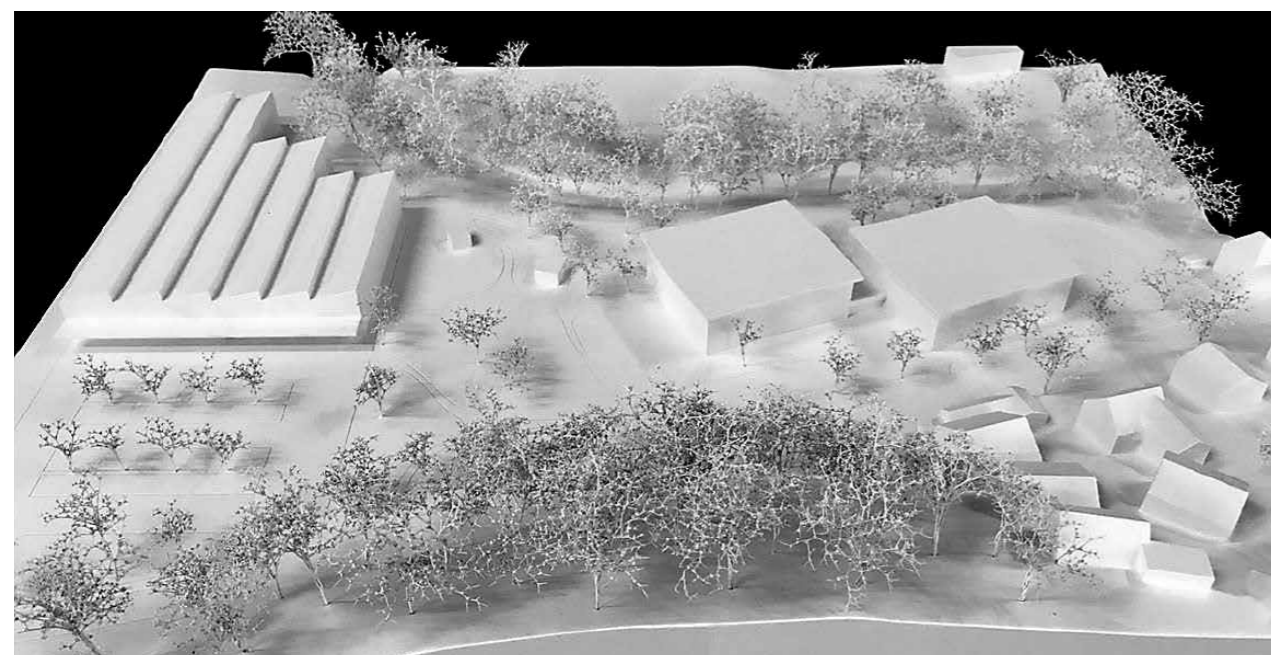
Die Bewertung der Projekte erfolgte nach folgenden Kriterien:

- Betrieb (interne Funktionalität, Nutzungsflexibilität)
- Städtebau/Architektur (Unterstützung der Funktionalität, Städtebau, Gebäudestruktur, Hauskonzeption etc.)
- Nachhaltigkeit (qualitative Beurteilung der Abläufe, Grobkostenschätzung)

Nach eingehender Diskussion, Gegenüberstellung und Beurteilung der Projekte wählte die Jury einstimmig das Projekt «Borna Park» des Nachwuchsteams Malte-K Architekten, Zürich, als Siegerprojekt des Studienauftrags aus.

Wir freuen uns sehr auf die Umsetzung dieses Projektes. Die Phase des Vorprojektes startet zeitnah.

Geplant ist, dass die bestehenden Gebäudekomplexe an der Gländstrasse schrittweise den Neubauten weichen. Damit Leben und Arbeiten weiterhin unter dem Borna-Dach funktionieren und wir keine Übergangslösungen und Provisorien brauchen, findet die Umsetzung in zwei Etappen statt. Zuerst wird der Wohnbereich neu erstellt und in der zweiten Phase dann die Werkstätte und die Beschäftigung.



Aber auch sonst schauen wir auf ein sehr positives Jahr zurück. Die Auftragslage war ausgesprochen gut, alle Abteilungen konnten ihre Umsätze wiederum steigern und auch die Auslastung im Bereich Wohnen schliesst mit über 100 % ab.

Vermehrt finden Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung einen Wohnplatz und eine Tagesstruktur in der Borna. Dies ist eine neue Aufgabe, der wir uns gerne stellen, die uns aber auch fordert.

**Der vorbildliche Einsatz unserer Mitarbeitenden und ihr starkes Engagement sind bewundernswert. Die Mitarbeitenden aller Bereiche helfen tagtäglich mit, neue Herausforderungen lösungsorientiert und konstruktiv zu bewältigen.**

Im Laufe des Jahres haben wir eine zusätzliche Ausserwohngruppe, direkt neben dem Hauptgebäude der Borna, eröffnet. Die Klienten werden in dieser Wohngruppe unterstützt und auf das ambulante Wohnen vorbereitet.

Im Sommer befasste sich die Abteilungsleitungs-Geschäftsleitungs-Tagung mit dem Thema Gesundheitsmanagement. Die positiven Auswirkungen haben sich bereits gezeigt. Wir konnten die Krankheitstage im Vergleich zum Vorjahr um 50 Prozent senken.

Auch im Jahr 2019 haben uns wieder viele Gönnerinnen und Gönner mit Bar- oder Naturalspenden

grosszügig unterstützt. Diese Beiträge sind wichtig, denn sie ermöglichen uns die Realisierung verschiedener Projekte, die nicht anderweitig finanziert werden. Dafür und für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und Ihre Solidarität für Menschen mit Unterstützungsbedarf bedanken wir uns ganz herzlich.

Unser Dank geht auch an alle Klienten, Mitarbeitenden, Mitglieder der Geschäftsleitung und an die Mitglieder des Verwaltungsrates, welche alle einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag leisten. Besonders erwähnen möchten wir aber auch unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer. Ihnen gebührt ein ganz spezielles Dankeschön für ihr wertvolles Engagement. Alle diese Personen tragen dazu bei, dass die Borna von der Öffentlichkeit anerkannt und wertgeschätzt wird.



**Felix Schönte**  
Präsident des Verwaltungsrates



**Christine Lerch**  
Gesamtleiterin

# Bereich Wohnen

«... etwas wert sein ...»

«Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.»

*Wilhelm von Humboldt*

Etwas wert sein, für sich und für unsere Mitmenschen. Wer von uns liebt nicht das Gefühl, geschätzt zu werden? Wertschätzung ist in unserem Leben unabdingbar, weil wir die tägliche Bestätigung unseres Handelns brauchen, um uns sicher zu fühlen.

In unserer pädagogischen Arbeit sind wir ständig einer Gratwanderung zwischen Fordern und Fördern ausgesetzt. Es sind kleine Nuancen, die entscheiden, ob wir in unserem Handeln zu weit gegangen sind oder genau die richtige Mischung gefunden haben. Zu weit gegangen heisst, dass wir primär unser eigenes Erreichen in den Vordergrund gesetzt haben und dem Willen und Anliegen unserer Klientel zu wenig Bedeutung schenken. Zu weit gegangen heisst, dass es für unsere Klientel nichts zu erreichen gibt, denn jegliches Ziel aus dieser Position ist unerreichbar, was unwiderruflich zu einem Gefühl von Wertlosigkeit führt und Scham erzeugt. Etwas wert sein bedeutet, den Umstand der Wertschätzung für sich zu akzeptieren, und genau da liegt eine der Schwierigkeiten unserer Klientinnen und Klienten. «Sich etwas wert sein.» Jahrelange Entbehrungen oder finanzielle Abhängigkeiten lassen Zweifel aufkommen und fördern das Gefühl von Wertlosigkeit.

## Humor

Humor ist für mich dabei ein entscheidender Bestandteil für eine erfolgreiche sozialpädagogische Arbeit. Es war mir immer wichtig, dass die belastenden und traurigen Aspekte im Umgang mit beeinträchtigten Menschen einen humoristischen Ausgleich im Betreuungsalltag finden. Denn viele Biografien von unserer Klientel sind zum Heulen.

Eine Kindheit mit Gewalt, Vernachlässigung, fehlender Integration, süchtigen und/oder arbeitslosen

Eltern prägt immer wieder Muster, die sich in der folgenden Generation wiederholen. Kommt dann eine psychische Erkrankung dazu, wie etwa eine Schizophrenie, dann klopfen die Betroffenen oder, stellvertretend für sie, die Behörden früher oder später bei der Borna an.

Heute geschieht dies, vor allem bei psychischen Erkrankungen, früher als noch vor 20 Jahren. Das Durchschnittsalter der Klientel ist in letzter Zeit massiv gesunken. War es früher noch der «Büezer» mit Berufsstolz, der irgendwann dem Alkohol verfiel, sind es heute junge Erwachsene, die sich mit einer «Chronifizierung» ihrer Probleme konfrontiert sehen. Für viele von ihnen gibt es daher keine Rückkehr beziehungsweise keinen Eintritt in den ersten Arbeitsmarkt mehr. Gerade in der Industrie, die früher Nischen für Menschen mit psychischen und sozialen Beeinträchtigungen bot, sind die passenden Tätigkeiten automatisiert worden.

## Leistung

Die Gesellschaft von heute ist schnell, ständig in Bewegung und auf Leistung getrimmt. Da ist es nicht verwunderlich, dass immer mehr Menschen durch die mittlerweile nicht mehr so engen Maschen fallen. Wir versuchen bei unseren Klientinnen und Klienten genau dort wieder anzusetzen, wo sie das letzte Mal in ihrem Leben ein Wertgefühl, eine Wertschätzung erleben durften. Dies geschieht in kleinen lebensnahen Schritten, individuell der Klientel und ihrem Willen angepasst. Es beginnt beim Zuhören, auch wenn es nichts zu sagen gibt, weil sie es wert sind von uns angehört zu werden.

## Erfolgsgesichter

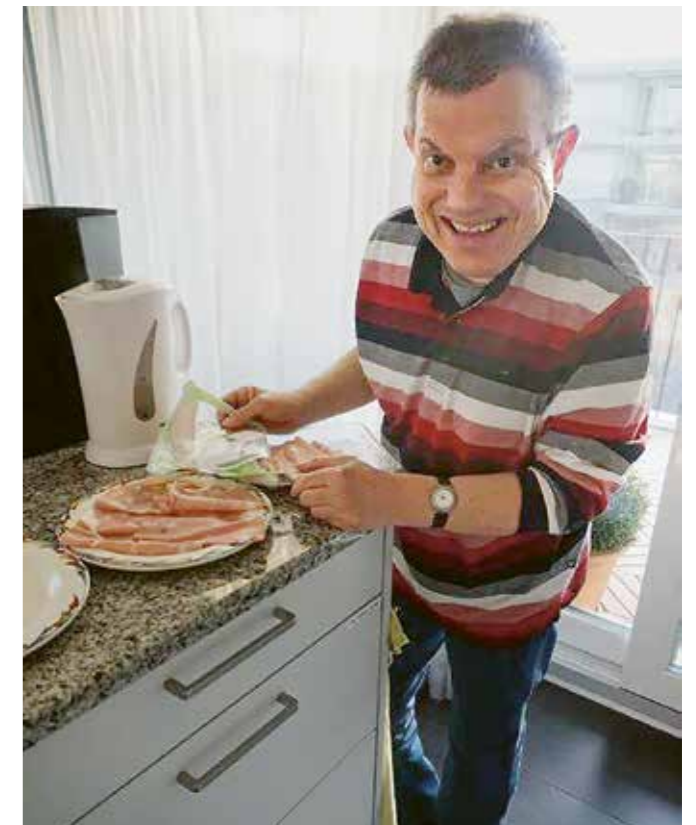
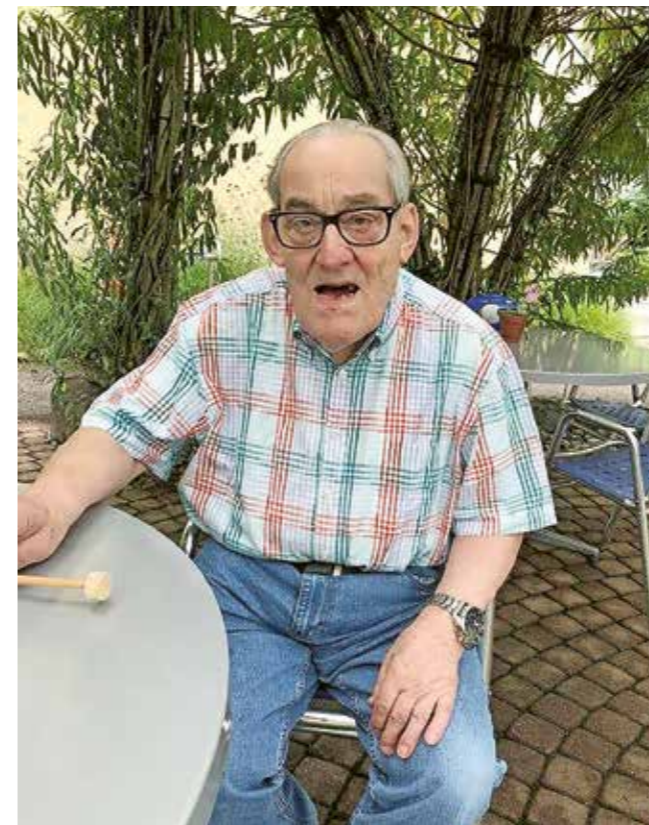
Diese Realität konfrontiert Betreuerinnen/Betreuer und die Klientel gleichermaßen mit grossen Herausforderungen. Woher kommt die Motivation, gesünder und disziplinierter zu leben, wenn komplette, sprich z. B. finanzielle Selbstständigkeit unerreichbar ist?

Erfolg kann im Kontext der Borna darum heissen, dass ein Klient oder eine Klientin mit wenig Betreuungsaufwand und Beratung im ambulanten Wohnen der Borna lebt. Dieser Erfolg kann aber nur erreicht werden, wenn der Klient/die Klientin die Einsicht und den Willen dazu hat und wir die Nuance zwischen Fördern und Fordern verstanden haben.

Im Zuge der Inklusion ist es deshalb auch ein Erfolg, wenn ein Klient für sich selbst feststellt, dass ein ambulantes Wohnen eine zu grosse Hürde ist, und daher wieder zurück ins stationäre Wohnen gehen will.

Erfolg hat daher viele Gesichter. Am Ende zählt nur der Wille und die Einsicht der Klientel. Unsere Aufgabe besteht darin, sie bei der «Suche» nach ihrem Willen zu begleiten, indem auch wir uns in Einsicht üben. Einsicht darüber, dass nichts von heute auf morgen verändert werden kann. Lassen wir uns also die nötige Zeit dazu, damit jede und jeder sich mit seinem Tempo den stetigen Veränderungen anpassen kann. Gemeinsames vertrautes Angehen ist der Grundstein für eine beidseitige Zufriedenheit. Dies sollte es uns wert sein.

*Marco Schlub, Bereichsleiter Wohnen*





## Mail an unsere Lehrtochter

### Liebe Desirée,

Soeben habe ich im Jahresbericht der Borna Dein Porträt gelesen und spontan das Bedürfnis, Dir zu schreiben.

Immer wenn ich den Jahresbericht erhalte, denke ich gerne zurück an «meine» Borna-Zeit. Nach der Bezirksschule hatte ich die Nase voll von der Schule, ich wollte «richtig» arbeiten. Obwohl der Berufsberater mich damals in die Töchterschule oder die Verkehrsschule schicken wollte, habe ich mich fürs KV entschieden. Dank der Vermittlung eines Nachbarn durfte ich mich vorstellen gehen – und zusammen mit Jacqueline Müller eintreten.

Am 17. April 1979 hat meine KV-Lehre bei der Borna in Rothrist angefangen. Die Borna war von Boningen und Aarburg nach Rothrist gezügelt, die Gebäude waren neu und modern. Damals bestand die Direktion aus Walter und Robert Schneeberger und Fritz Bär. Die Schwester vom jetzigen Verwaltungsratspräsidenten Felix Schönle, Ursula, war damals mein «Oberstift», später wurde Judith Fretz (die jetzt auf den Galapagos-Inseln lebt) mein «Unterstift».

Den ersten Monat unserer Lehre mussten Jacqueline und ich alle Abteilungen kennenlernen, die Werkstatt, den Wohnbereich, die Spedition, die Küche. Erst danach kam das Büro. Dadurch kannten wir jeden – und jeder kannte uns.

Wenn Not am Mann war, wurden wir «Stifte» eingesetzt, um Aufträge rechtzeitig fertig zu machen. Meistens waren das die Freitage – die wir dann zusammen mit den Mitarbeitern einpackend, faltend und vor allem schwatzend und lachend verbracht haben. Ich habe das geliebt!

Zum Thema Kaffee: Ab und zu hatten wir Cafeteria-Dienst, das hiess bei der gemeinsamen Kaffeepause helfen hinter der Bar.

Das MITEINANDER schreibst Du gross, genau so habe ich es damals auch empfunden. Jeder/jede gehört dazu und trägt etwas bei. Die drei Jahre bei der Borna waren viel mehr als eine KV-Lehre, es war eine Lebensschule für mich. Die Werte, die mir damals vermittelt wurden, haben mich geprägt und mein ganzes Leben begleitet, dafür bleibe ich sehr dankbar.

Mein bisheriger Lebensweg hat mich via Safenwil und Davos nach Holland geführt, wo ich seit 2003 lebe. Für alles, was ich seit meiner Lehrzeit erlebt und gemacht habe, hat die Borna das Fundament gebildet. Dazu gehört, dass ich (nach vielen Jahren in Büro-Funktionen, u. a. auch als Personalfachfrau) in Davos in der ARGO als Wohnbegleiterin gearbeitet habe. Als ich dann beschlossen habe zu meiner neuen Liebe (jetzt mein Ehemann) nach Holland zu ziehen, habe ich mich bei Zideris beworben, einer Organisation für Menschen mit einer Behinderung, hier in meinem Wohnort Rhenen. Ich konnte kein Holländisch, mit Hilfe vom Wörterbuch habe ich eine Bewerbung geschrieben, mit dem Hinweis, dass meine Behinderung das (noch) nicht Beherrschen der Sprache ist, dass ich mich jedoch gerne einsetzen würde für die Klienten von Zideris. Ich wurde angenommen – und verdanke den Bewohnern meiner damaligen Wohngruppe, dass ich sehr schnell die Sprache gelernt habe: Sie haben mich auf eine sehr natürliche Art korrigiert, umgekehrt konnte ich sie bei anderen Dingen unterstützen. Später, nach einem SocialWork-Studium und einer weiteren Ausbildung als Sterbensbegleiterin, habe ich sechs Jahre ein Hospiz geleitet, eine sehr besondere Arbeit. Jetzt begleite ich in Teilzeit Menschen im Alltag bei allem, was sie nötig haben, und ich unterstütze Flüchtlinge beim Lernen der Sprache und dem Integrieren hier in Holland.

Desirée, in den anderthalb Jahren bei der Borna hast Du sicher schon viele bleibende Erinnerungen aufgebaut (und natürlich hast Du den Wert von Kaffee kennengelernt ...). Was ich Dir mit diesem Mail mitgeben möchte: Was immer auch Du im späteren Leben machen wirst, die Borna-Zeit wird Dich als wertvolles Gepäck immer begleiten.

Ich wünsche Dir weiterhin eine erfüllende und erlebnisreiche Lehrzeit in der Borna – und vor allem ein gutes Leben.

*Herzliche Grüsse aus Holland,  
Renate Bäni-Spycher*

# Hans Kunz



### Mein Name ist Hans.

Ich bin **57 Jahre** alt und lebe dieses Jahr **seit 40 Jahren** in der **Borna**. Seit ich ein kleines Kind bin, **fasziniert** mich das **Trommeln** an der **Basler Fasnacht**. Selber trommle ich seit meinem 15. Lebensjahr. Das Trommeln habe ich in Basel bei der **Spale-Clique** gelernt. Am Trommeln **gefällt** mir das **Rhythmusgefühl**, welches man haben muss.

Mein **grösster Wunsch** war es, wieder einmal **in einer Clique trommeln** zu können mit meiner eigenen Trommel. Dieser Wunsch **wurde** mir **diesen März 2019 erfüllt**. Ich konnte zwei Mal an einer Probe beim **Tambourenverein Langenthal** teilnehmen. So konnte ich das Trommeln wieder auffrischen und üben. Für meinen grössten Traum, einmal an einem Fasnachtsumzug mitlaufen zu können, musste ich jedoch noch viel üben.

Nun packte mich der **Eifer**, ich **übte zwei- bis dreimal die Woche** mit einem Schlagzeuglehrer das **Musikstück vom Langenthaler Fastnachtsumzug «Fleurisia»**. Am 11. März 2019 war es dann so weit. Ich **konnte** mit dem Tambourenverein Langenthal **am Langenthaler Fastnachtsumzug mitlaufen** mit meiner eigenen Trommel. Das war für mich mein **absolutes Highlight** und es **macht mich sehr stolz**.

Miléna Calippe  
Stv. Abteilungsleiterin 3. Stock Süd



# Am 1. BuureMärt

Als wir angefragt wurden, ob die Abteilung Sesselflechterei & Bürstenmacherei interessiert sei, am 1. BuureMärt im Sennhof unsere Handwerke zu zeigen und gleichzeitig einen Marktstand mit den vielfältigen, schönen Produkten vom BornArt-Laden zu führen, war ich sofort dabei. Marion Buchwalder und Nicole Lanz erklärten sich damit einverstanden, mich zu unterstützen. Tina Fritschi, Hans Kunz, Alice Waller und Markus Moser freuten sich, ihr handwerkliches Können zu zeigen. Frühmorgens am Samstag, 1. Juni 2019 fuhren wir bei prächtigstem Sommerwetter mit einem voll beladenen Bus los. Unser Platz am Märt war hervorragend. Wir hatten drei sehr grosszügige Standplätze zur Verfügung, an welchen immer ein leichter Wind wehte, so

dass die Hitze des Tages nie drückend wurde. Sehr viele Besucher waren interessiert an unserer vielfältigen Arbeit. Es war eine grosse Freude, mitzuerleben, mit welchem Engagement und Stolz unsere Mitarbeiter von ihrer Arbeit erzählten. Der prächtige Marktstand fand eine grosse Kundschaft. Am Abend konnten wir nach einem erfüllten, abwechslungsreichen Tag glücklich und müde zusammenpacken und wieder zurück in die Borna fahren. Wir danken dem Sennhof herzlich für die super Organisation und die Gastfreundschaft!

Christine Perolini  
Abteilungsleiterin Bürstenmacherei/Sesselflechterei



## Rivella- Pack-an-Tag

### Freitagmorgen, 28. Juni 2019

Vor der Cafeteria warten wir auf 21 Mitarbeitende der Firma Rivella. Wir haben zusammen mit den Klienten in der Tagesstruktur Atelier einen Tagesplan erstellt. Alle sind gespannt und freuen sich auf einen speziellen Tag. Das Wetter ist perfekt. Pünktlich fährt der gelbe Bus vor und 21 motivierte Mitarbeitende in roten T-Shirts der Rivella steigen aus. Nach der Begrüssung durch die Geschäftsleitung werden die Rivellaner auf die Werkstatt und die Tagesstruktur Atelier verteilt.

Die Gruppe «Pizza backen», mit Sabrina Alt, geht zu Fuss und mit Rollstuhl Richtung Dorf zum Einkaufen. Die Gruppe «Muffin backen und Blumendeko» besetzt mit Regula Kneubühler den 3. Stock. Die Muffins bereiten wir für unser Dessert zu und die Blumen für den Rivella-Abend.

Die dritte Gruppe ist für den «Sinnesweg» und «das Grillieren» zuständig. Sie gehen mit Ursula Di Santo zum Pavillon.

Eine Stunde später wird in der Küche Süd Salami zum Belegen der Pizza geschnitten, Werner macht dies mit Handführung zusammen mit Josef. Auch der Schinken wird von Sabrina mit Handführung durch einen Mitarbeiter der Rivella geschnitten. Adriana von der Rivella ist der Pizzaiolo und hat alles unter Kontrolle.

In der Küche Nord entstehen die ersten Muffins unter der Leitung eines Rivella-Mitarbeiters. Peter darf die Förmli mit Teig einfüllen und Susanne rührt den Kaffee für die Cappuccino-Muffins an. Schon bald zieht ein wunderbarer verführerischer Essensduft durch den ganzen dritten Stock.

Aber auch in der Produktion der Werkstatt wird unterstützt. Sabine fühlt sich sehr wohl im klimatisierten Schoggiraum und füllt begeistert die Weihnachtsschoggi ab. Denise findet ihre Arbeit auch ganz interessant am Schrumpftunnel in der Spedition. Leider ist die Temperatur in diesem Raum nicht so angenehm. Hille arbeitet im Textil und etikettiert Waschmittel, Isak fertigt in der Schreinerei unter Anleitung von Marcel Galoschen an. Enzo hilft in der Bürstenmacherei beim Kuvertieren mit.

Beim Mittagessen beim Pavillon herrscht eine fröhliche Stimmung, alle geniessen eine feine Bratwurst und die Salate von der Borna-Küche. Besonders gerühmt werden die Pizza und die feinen Muffins. Ein grosses Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer der Rivella. Wir hatten dank eurer Hilfe einen speziellen und unvergesslichen Tag.

*Regula Kneubühler  
Abteilungsleiterin Atelier*



## Ferien auf dem Bauernhof Panoramablick in Rothenburg

Dank dem kurzen Anfahrtsweg nach Rothenburg konnten wir den ersten Tag bereits in vollen Zügen geniessen und die Umgebung erkunden. In dieser kurzweiligen Woche haben wir vieles erlebt, das so abwechslungsreich wie das Wetter war.

Besichtigung des Verkehrshauses, Schifffahrt nach Beckenried, Ausflug nach Luzern, Besuch im Tier-

park Goldau und Toni's Zoo sowie spazieren mit den Lamas vom Bauernhof.

Unsere Gastgeberin und Köchin Lucia verpflegte uns jeden Tag mit kulinarischen Köstlichkeiten.

*Stefan Müller  
Leiter Technischer Dienst*





## 2 in 1: ein Sinnbild des Über-Konsums

Die Borna erhielt Ende Jahr 2018 eine Anfrage vom Oberaargauer Künstler Marco Eberle, ob wir bereit wären, mit ihm zusammenzuarbeiten, um gemeinsam ein Projekt zu verwirklichen. Den Meilenstein dazu legten wir Anfang Januar 2019 mit einer gemeinsamen Besprechung in unserem Hause. Anfang Sommer konnten wir dann das gemeinsame Werk abschliessen. Diese Kooperation war für uns ein Privileg, daher möchten wir Herrn Eberle unseren herzlichen Dank aussprechen.



### Über Marco Eberle

Marco Eberle, geboren in Grabs, St. Gallen, stellte 1994 erstmals in der Galerie Tangente in Eschen aus. Nebst dieser folgten 1999 Verkaufsenthalte in Berlin Treptow und

2002 in Pisa. 2006 hatte er eine Einzelausstellung, Kunstraum Engländerbau, in Vaduz. Im Jahr 2018 konnte sich der Künstler schliesslich über den Ausstellungspreis der Stadt Solothurn freuen.

Marco Eberle hat sich bei seinen Arbeiten jeweils mit industriellen Erzeugnissen beschäftigt. In jedem seiner Werke der Ausstellung «Industrieformen» stecken viele Stunden und eine grosse Leidenschaft. Diese alltäglichen Gegenstände werden zweckentfremdet und zu etwas Neuartigem gestaltet. Mit viel Überlegung, der Suche nach den richtigen Materialien und Zeit entstehen neue Kunstwerke.

### Hier einige seiner Kunstwerke im Überblick

Kartonschachteln sind nahezu ein Alltagsgegenstand und immer und überall im Einsatz. Diese werden in der Regel erst dreidimensional, wenn sie von ihrem ursprünglich flachen Zustand durch Menschenhand gefaltet werden. Marco Eberle hat diese für sein Kunstwerk mit Filz reproduziert. Somit funktionieren die nachgestellten Kartonschachteln in der Faltung nicht mehr, beinhalten jedoch in der Materialisierung die Eigenschaft einer Verpackung. Filz vermit-

telt Schutz, Wärme und Geborgenheit. Ein anderes sehr spannendes Werk ist der VW-Käfer in Einzelteilen. Marco Eberle hat mit viel Geschick den VW-Käfer in seinen Einzelteilen nachgebildet. Seidenpapier und Holzleim erwiesen sich als die richtigen Materialien für den anspruchsvollen Prozess. Die Karosserie dient somit nur als Form, das fertige Werk besteht lediglich aus Seidenpapier und Holzleim. Die Ikone Käfer erweitert sich inhaltlich und materiell: vom Mythos Volksauto zum Bastelset, zur abstrakten und doch bestimmten Form.

### Die Borna in Zusammenarbeit mit dem Künstler Eberle

Gerne präsentieren wir Ihnen nun die Spezialbürste, welche wir für den Künstler Marco Eberle in unserer Bürsten-Manufaktur extra produzieren durften. Der Handwischer sowie die Metallschaufel sind in der Mitte gespiegelt und somit doppelt vorhanden. Diese Arbeit bezieht sich auf die Konsumstrategie der Produzenten und Verkäufer, so Eberle.

«2 für 1 sieht man vor der Dorfbäckerei, im Einkaufszentrum oder in der Boutique und ist ein Sinnbild des Über-Konsums»



Die inhaltliche Übersetzung vom Künstler Marco Eberle gelingt diesmal mit den Alltagsobjekten Kehrschaufel und Besen (Schüfeli und Bäseli). Wie Sie sehen können, hängt an der Wand ein Blechschild, welches genau der Abwicklung von zwei Kehrschaufeln entspricht. Darüber hängt ein Handbesen mit zwei Griffenden. Nun wäre es theoretisch möglich, aus diesem Objekt mit eigenem handwerklichen Geschick und Zeitaufwand zwei Besen und Schaufeln zu fertigen. Somit wird der Sinn von 2 für 1 widergespiegelt und veranschaulicht.

Désirée Wey  
Kauffrau im 3. Lehrjahr



# Das Wesentliche ist unsichtbar

## \*Mein erstes Mal In der Rothrist Borna entdecke ich mit verbundenen Augen meine Umwelt und teilweise mich selbst neu.

Wie fühlt es sich an, blind zu sein? Schon einige Male habe ich daheim versucht, mich im Dunkeln zu orientieren. Meine Tests endeten mit angeschlagenen Zehen und blauen Flecken sowie mit vielen unbeantworteten Fragen. Wie ist es wohl, alles zu ertasten, zu erfragen und auf Hilfe von anderen angewiesen zu sein? Wäre ich in der Lage, meine anderen Sinne zu schärfen? Mir ist klar, dass mit kurzzeitigem Schliessen meiner Augen Blindheit oder eine Sehbehinderung nicht wirklich nachzuempfinden ist. Deswegen will ich erfahren, welche Hürden blinde Menschen täglich bewältigen, und mache einen Selbstversuch in der Rothrister Arbeits- und Wohngemeinschaft Borna. 1931 hat Walter Stutz die Institution mit 15 Plätzen in Boningen gegründet. Seit 41 Jahren ist die Genossenschaft in Rothrist. Hier leben 83 intern Betreute und jeden Morgen kommen 70 Externe zur Arbeit. Um sie kümmern sich 72 Betreuer, davon 8 Praktikanten und 12 Auszubildende als Fachfrau/-mann Betreuung, Sozialpädagogen und Arbeitsagogen. Zum Betreuungsteam gehört Ursula Winter. Seit 35 Jahren unterstützt die Lehrerin für Orientierung und Mobilität in

der Borna sehbehinderte, blinde und taubblinde Menschen, sich im Alltag zurechtzufinden. «Manche sind von Geburt an blind, andere verlieren allmählich ihre Sehkraft und es gibt auch Menschen, die nach einem Unfall wie einem Sturz, einer Hirnblutung, einem Augeninfarkt oder sonstiger Erkrankung nichts mehr oder nur noch wenig sehen», sagt Ursula Winter. Sie ist meine Begleiterin auf Zeit.

### Lehrerin Ursula Winter ist eine achtsame Begleiterin

Meinen Morgen mit Aufstehen, Duschen, Anziehen, Frühstück und dem Auto zur Borna fahren habe ich noch sehend bewältigt. Eineinhalb Stunden später ist es plötzlich rund um mich stockdunkel. Ich habe die Augenbinde aufgesetzt und begeben mich in die Hände von Ursula Winter. Achtsam geht sie auf mich ein. Lotst mich behutsam durch die Dunkelheit – und meine Umwelt, die mir anders, irgendwie fremd erscheint. Obwohl ich mich sicher beim Ausprobieren fühle, merke ich, wie es mich stresst, nichts sehen zu können. Meine Handflächen sind etwas feucht und ich schwitze – dies aber nicht der Sommertemperaturen wegen. Zuerst führt sie mich – ich halte mit der Hand ihren Ellenbogen. «Vertraue dir und vertrau mir», sagt Ursula Winter. Dennoch brauche ich einen Moment, bis ich nicht mehr verkrampft und wackelig einen Fuss vor

den anderen setze sowie erfolglos mit der linken Hand die Umgebung abtaste. In und rund um die Borna übt Ursula Winter mit mir, wie ich mich mit meinem Gehör orientieren kann. Solange sie in meiner Nähe ist, fühle ich mich aufgehoben. Alleine bin ich verloren. «Das Mobilitätstraining braucht viel Zeit sowie Geduld und Willen, sich darauf einzulassen», sagt Ursula Winter. Das Treppensteigen lassen wir aus, ebenso wie sich im Dorf oder Bahnhof zurechtzufinden.

Mit dem Langstock in der rechten Hand und einer pendelnden Bewegung sichere ich jeden meiner Schritte ab. Irgendwann finde ich meinen Rhythmus und darf alleine vorausgehen. Locker ist anders. Wir verlassen das Gebäude. Etwas angespannt bin ich schon, denn die Geräusche prasseln nur so auf mich ein. Etwa die vorbeirauschenden Autos an der Gländstrasse. Wie weit ich davon entfernt bin, kann ich schwer einschätzen. Es geht zum Trottoir. Hier bemerke ich mit dem Blindenstock zwei Linien, die sich erheben. «Das ist die weisse Bodenmarkierung, dieses Leitsystem ermöglicht, sich leichter zu orientieren», erklärt Ursula Winter.

### Handarbeit von A bis Z in der Bürstenmacherei

An diesem Tag lerne ich nicht nur auf eine andere Weise neue Wege zu beschreiten, sondern ich lerne auch die Brailleschrift kennen. Zwar beherrsche ich das Zehnfingersystem sehr gut, doch auf der Punktstiftmaschine mit ihren sieben Tasten nützt mir dies nichts. Beim Braille-Alphabet beginne ich bei Null und versuche die Punktmuster, die von hinten ins Papier gepresst sind, mit den Fingerspitzen als Erhöhungen zu ertasten. Mein Fingerspitzengefühl ist auch in der Werkstatt gefragt. In der Bürstenmacherei begrüßen mich meine Kolleginnen und Kollegen. Es ist ungewohnt, wenn der erste Eindruck ein akustischer ist. Wie sie wohl aussehen? Auf jeden Fall spüre ich eine grosse Herzlichkeit und Wärme. Gruppenleiterin Saskia Brö-

chin leitet mich in der Herstellung von Bürsten an. Ich ertaste meinen Arbeitsplatz und die Geräte. Direkt vor mir steht die Portionierungsmaschine. Drücke ich mit dem Fuss das Pedal, steht das Bündel mit Kokosfasern bereit. Davor muss ich an der mit Löchern versehenen Bürstenhalterung aus Buchenholz den Draht richtig positionieren. Dann gilt es mittig das Kokosfasern-Büschel in die Drahtschlinge zu legen und diese schliesslich zuzuziehen. In Handarbeit entstehen so qualitativ hochstehende Bodenwischer, Schrubber, Industriebürsten, Strassenbesen, aber auch Handbesen oder Spezialanfertigungen wie Wischbesen fürs Curling.

Als ich kurz vor Feierabend meine Augenbinde abnehme, brauche ich einen Moment, um die Eindrücke zu verarbeiten. Erstaunt betrachte ich meinen Arbeitsplatz, die Werkstatt und meine Arbeitskollegen. Die Bilder, die ich mir ausgemalt habe, passen nur teilweise. Doch was heisst das schon? Mir wird bewusst, dass ohnehin jeder Mensch die Welt auf seine ganz eigene Weise wahrnimmt. Nach meinem Selbstversuch bin ich aufgewühlt und tief berührt von den Begegnungen. Die Herzlichkeit, der Humor und die Direktheit klingen nach. Draussen erscheinen mir die Farben plötzlich viel intensiver, doch eigentlich ist dies unwesentlich. Viel wichtiger ist, wie es schon Antoine de Saint-Exupéry in seinem «Kleinen Prinzen» auf den Punkt gebracht hat: «Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.»

\*In der Sommerserie «Mein erstes Mal» wagen sich Redaktorinnen und Redaktoren des Zofinger Tagblatts an Dinge heran, die sie schon lange einmal ausprobieren wollten. Emiliana Salvisberg war als «Blinde» unterwegs.

Emiliana Salvisberg





# Personelles

**In diesem Jahr mussten wir von Christian Stucky und von Françoise Manzanell Abschied nehmen.**

**Christian Stucky, 20.6.1948 – 16.1.2019**

Christian Stucky ist am 17.8.1981 in die Borna eingetreten. Er arbeitete bis zu seiner Pensionierung sehr gerne und gewissenhaft in der Werkstatt und im Atelier. Er war ein sehr bescheidener, dankbarer und ruhiger Mensch. Besonders interessierte ihn das Weltgeschehen und er informierte sich täglich in den Medien. Christian war auch ein sehr interessierter Zuhörer bei Gesprächen und überraschte immer wieder mit seinen Fragen und Antworten. Vielmals beobachtete er seine Mitmenschen, lachte für sich und führte Selbstgespräche. Sehr viel Freude hatte Christian an einem guten Essen. Besonders liebte er feine Desserts, deshalb war er fast täglich in der Cafeteria anzutreffen. Christians liebenswürdige Art werden wir immer gerne in Erinnerung behalten. Vielen Dank, Christian, dass wir dich auf deinem Lebensweg in der Borna begleiten durften.

*Team 2. Stock*

**Françoise Manzanell, 6.8.1957 – 10.6.2019**

Françoise Manzanell lebte seit dem 1.4.2017 in der Borna. Solange es ihr gut ging, arbeitete sie im Atelier. Die kreative Arbeit bereitete ihr viel Freude und Genugtuung. Françoise war eine sehr starke Persönlichkeit. Sie sprach mehrere Fremdsprachen und freute sich über eine mehrsprachige Konversation. Sie war humorvoll und in Gesprächen staunten wir oft über ihre Schlagfertigkeit. Françoise überraschte uns immer wieder mit dem sehr eigenwilligen Umräumen der Gegenstände in ihrem Zimmer. Ihre kulinarische Leidenschaft war Schokolade und Glace. Bei jeder Gelegenheit genoss sie diese Leckereien. Die Zeit, die wir mit Françoise verbringen durften, wird uns immer in Erinnerung bleiben. Françoise, in unseren Herzen wirst du immer einen Platz haben.

*Team 2. Stock*



**Christian Stucky**



**Françoise Manzanell**

### Ein- und Austritte Betreute

In den Bereichen Wohnen und Werkstatt hatten wir je sieben Austritte zu verzeichnen. Vier Betreute durften wir ins selbständige Wohnen begleiten.

### Pensionierung

Zwei Mitarbeiterinnen und zwei Mitarbeiter GAP durften in den Ruhestand.

Wir danken ihnen ganz herzlich für ihre geleistete Arbeit in der Borna und wünschen ihnen alles erdenklich Gute, viel Zeit, gute Gesundheit und ganz viele tolle und erholsame Momente im neuen Lebensabschnitt.

### Brühlhart Dieter, 31.3.2019

Mitarbeiter GAP Bürstenmacherei

### Pfaff Urs, 30.4.2019

Mitarbeiter GAP Abteilung Montage

### Winter Ursula, 30.9.2019

Leiterin Blinden- und Sehbehindertenschule

### Geiser Ursula, 31.10.2019

Mitarbeiterin Betreuung 1. Stock

### Arbeitsjubiläen 2019

Langjährige Mitarbeitende sind für eine Institution sehr wertvoll und helfen mit, die Kultur im Betrieb zu gestalten und zu prägen.

Wir danken all unseren Jubilaren herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz in den verschiedenen Bereichen.

### 10 Dienstjahre

Ammann Andrea	Mitarbeiterin GAP Küche
Bosnjak Antonela	Mitarbeiterin GAP Textilabteilung
Fritschi Tina	Mitarbeiterin GAP Sesselflechterei
Grolimund David	Mitarbeiter GAP Allgemeine Abteilung
Grogg André	Gruppenleiter Montage
Leka Velibor	Mitarbeiter GAP Montageabteilung
Lerch Christine	Gesamtleiterin
Mingmai Sunantha	Mitarbeiterin GAP Sesselflechterei
Mor Sevgi	Mitarbeiterin GAP Spedition
Perolini Christine	Abteilungsleiterin Bürstenmacherei und Sesselflechterei
Retnarajah Claudia	Köchin
Tolja Lejla	Mitarbeiterin GAP Textilabteilung

### 15 Dienstjahre

Käser Marco	Küchenchef
Schär Beat	Abteilungsleiter Dienstleistungen
Müller Eveline	Abteilungsleiterin Textilabteilung

Hofer Renate	Betreuerin 1. Stock
Steiner Philipp	Mitarbeiter BG Atelier

### 20 Dienstjahre

Geiser Ursula	Betreuerin 1. Stock
---------------	---------------------

### 25 Dienstjahre

Kleiner Susanne	Mitarbeiterin GAP Textilabteilung
Burkhard Thomas	Mitarbeiter GAP Montage

### 30 Dienstjahre

Steiner Martha	Mitarbeiterin GAP Bürstenmacherei
Egger Daniel	Mitarbeiter GAP Bürstenmacherei
Schmitter Karin	Mitarbeiterin GAP Allgemeine Abteilung
Zubler Peter	Mitarbeiter BG Atelier
Hartmann Anneliese	Mitarbeiterin GAP Allgemeine Abteilung

### 35 Dienstjahre

Schneeberger Therese	Betreuerin 3. Stock Nord
Waller Alice	Mitarbeiterin GAP Sesselflechterei

### 40 Dienstjahre

Schmid Susanne	Mitarbeiterin BG Atelier
Plüss Margrit	Mitarbeiterin GAP Lingerie
Kunz Hans	Mitarbeiter GAP Bürstenmacherei
Wälchli Michael	Mitarbeiter GAP Sesselflechterei

### Diplome

In der Werkstatt, im Bereich Wohnen und in der Küche haben folgende Personen eine Ausbildung abgeschlossen:



**Studer Michael**  
Sicherheitsfachmann



**Gardi Janine**  
Arbeitsagodin



**Welti Colette**  
Arbeitsagodin



**Seiler Vera**  
Sozialpädagogin



**Gloor Michelle**  
Fachfrau Betreuung



**Gast Selina**  
Fachfrau Betreuung



**Stauffer Matteo**  
Fachmann Betreuung



**Marion Duss**  
Fachfrau Betreuung



**Hirtenfelder Mirjam**  
Köchin



# Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Genossenschaft Borna, Arbeits- und Wohngemeinschaft Rothrist, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung er-

kannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

## TRESO Treuhand AG

Martin Strub, zugel. Revisionsexperte,

Leitender Revisor

Orkun Konçak, Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis

Oltten, 4. März 2020

# Bilanz

in CHF	31. 12. 2019	31. 12. 2018	+/-
Flüssige Mittel	3 315 523	2 993 506	322 017
Forderungen aus Lieferung und Leistung	1 790 607	1 651 112	139 495
Übrige kurzfristige Forderungen	14 201	14 143	58
Warenvorräte	144 676	142 200	2 476
Aktive Rechnungsabgrenzungen	51 981	68 607	-16 626
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5 316 989</b>	<b>4 869 568</b>	<b>447 421</b>
Mobile Sachanlagen	441 811	440 400	1 411
Immobilie Sachanlagen	1 269 438	1 028 632	240 806
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1 711 250</b>	<b>1 469 032</b>	<b>242 218</b>
<b>Aktiven</b>	<b>7 028 239</b>	<b>6 338 600</b>	<b>689 638</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	82 557	113 287	-30 730
Verbindlichkeiten Nahestehende	51 358	45 530	5 828
Übrige Verbindlichkeiten	325 197	227 033	98 163
Passive Rechnungsabgrenzungen	418 868	324 459	94 409
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>877 979</b>	<b>710 309</b>	<b>167 671</b>
Verzinsliche Verbindlichkeiten Nahestehende	3 000 000	3 000 000	-
Rücklagefonds «Betriebsbeiträge»	2 025 070	1 493 507	531 562
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>5 025 070</b>	<b>4 493 507</b>	<b>531 562</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>5 903 049</b>	<b>5 203 816</b>	<b>699 233</b>
Genossenschaftskapital	307 000	316 500	-9 500
Gesetzliche Gewinnreserven	800 000	800 000	-
Verzinsung Genossenschaftskapital	3 070	3 165	-95
Gewinnvortrag	15 120	15 120	-
<b>Eigenkapital</b>	<b>1 125 190</b>	<b>1 134 785</b>	<b>-9 595</b>
<b>Passiven</b>	<b>7 028 239</b>	<b>6 338 600</b>	<b>689 638</b>

# Erfolgsrechnung

in CHF	1. 1. 2019 bis 31. 12. 2019	1. 1. 2018 bis 31. 12. 2018	+/-
Beiträge aus Leistungsvereinbarungen	8 348 896	7 727 629	621 267
Einnahmen aus Lieferung und Leistung	2 793 431	2 603 092	190 339
<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>11 142 326</b>	<b>10 330 721</b>	<b>811 605</b>
Personalaufwand	-8 239 943	-7 640 498	-599 445
Sachaufwand	-2 117 410	-2 051 552	-65 858
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-10 357 353</b>	<b>-9 692 050</b>	<b>-665 303</b>
<b>Erfolg vor Abschreibungen und Neutralem</b>	<b>784 973</b>	<b>638 671</b>	<b>146 302</b>
Abschreibungen Anlagevermögen	-251 628	-260 796	9 168
<b>Erfolg vor Neutralem</b>	<b>533 345</b>	<b>377 875</b>	<b>155 470</b>
a. o. Erfolg	1 287	400	887
Veränderung «Rücklagefonds Betriebsbeiträge»	-531 562	-375 110	-156 452
<b>Unternehmenserfolg</b>	<b>3 070</b>	<b>3 165</b>	<b>-95</b>

# Bilanzanhang

in CHF	31. 12. 2019	31. 12. 2018
--------	--------------	--------------

## Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	50 bis 250	50 bis 250
Verpfändung eigener Aktiven		
Immobilie Sachanlagen mit einem Buchwert von	951 311	1 028 632
Erläuterungen ausserordentlicher Erfolg		
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen	1 287	400
	<b>1 287</b>	<b>400</b>

# Gewinnverwendung

in CHF	31. 12. 2019	31. 12. 2018	+/-
Bilanzgewinn alt	15 120	15 120	0
Unternehmenserfolg	3 070	3 165	-95
<b>zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>18 190</b>	<b>18 285</b>	<b>-95</b>
1% Verzinsung Genossenschaftskapital	3 070	3 165	-95
Bilanzgewinn neu	15 120	15 120	-
<b>Gewinnverwendung</b>	<b>18 190</b>	<b>18 285</b>	<b>-95</b>

# Ein herzliches Dankeschön aus der Borna!

**Wir danken allen Spenderinnen und Spendern von ganzem Herzen für die Verbundenheit und die Anerkennung.**

**Die Spenden werden voll und ganz zum Wohle unserer Betreuten eingesetzt, sei dies für ihre Ferien, Ausflüge oder Freizeitaktivitäten.**

## Spenden

Achermann Edith, Roggliswil  
Aemmer Berta, Rothrist  
Affentranger-Troxler Hans, Luzern  
Albisser Josef und Margrit, Buchs AG  
Antener Edith, Stüsslingen  
ASV Rothrist, Rothrist  
Bachmann-Oes Margrit, Rothrist  
Bär Dachtechnik AG, Zofingen  
Bär Fritz, Rothrist  
Bär Haustechnik AG, Aarburg  
Bär Liselotte, Vordemwald  
Bärtschi Markus, Aarburg  
Basler Heinz, Aarburg  
Baumann-Maier Ursula, Rothrist  
Beck Dorli, Aarau  
Beck Othmar und Martha, Strengelbach  
Berger Andreas, Kölliken  
Bernath Hansjörg, Thayngen  
Bernegger Heinz, Rothrist  
Beyeler Paul und Martha, Walterswil  
Blum-Blanchet Jeannette, Roggliswil  
Blum-Wey Eduard und Alice, Pfaffnau  
Bolliger Roland, Rothrist  
Born Elisabeth und Paul, Olten  
Boss Ewald, Aarau  
Boutellier Daniel, Gansingen  
Bouygues E&S InTec Schweiz AG, Olten  
Bouygues E&S InTec Schweiz AG, Rothrist  
Bruylants Christine, Nürensdorf  
Bünter Ruth, Buchrain  
Burkhard Eliane, Zürich  
Christen Erich, Rothrist  
Christen Jean-Pierre, Port

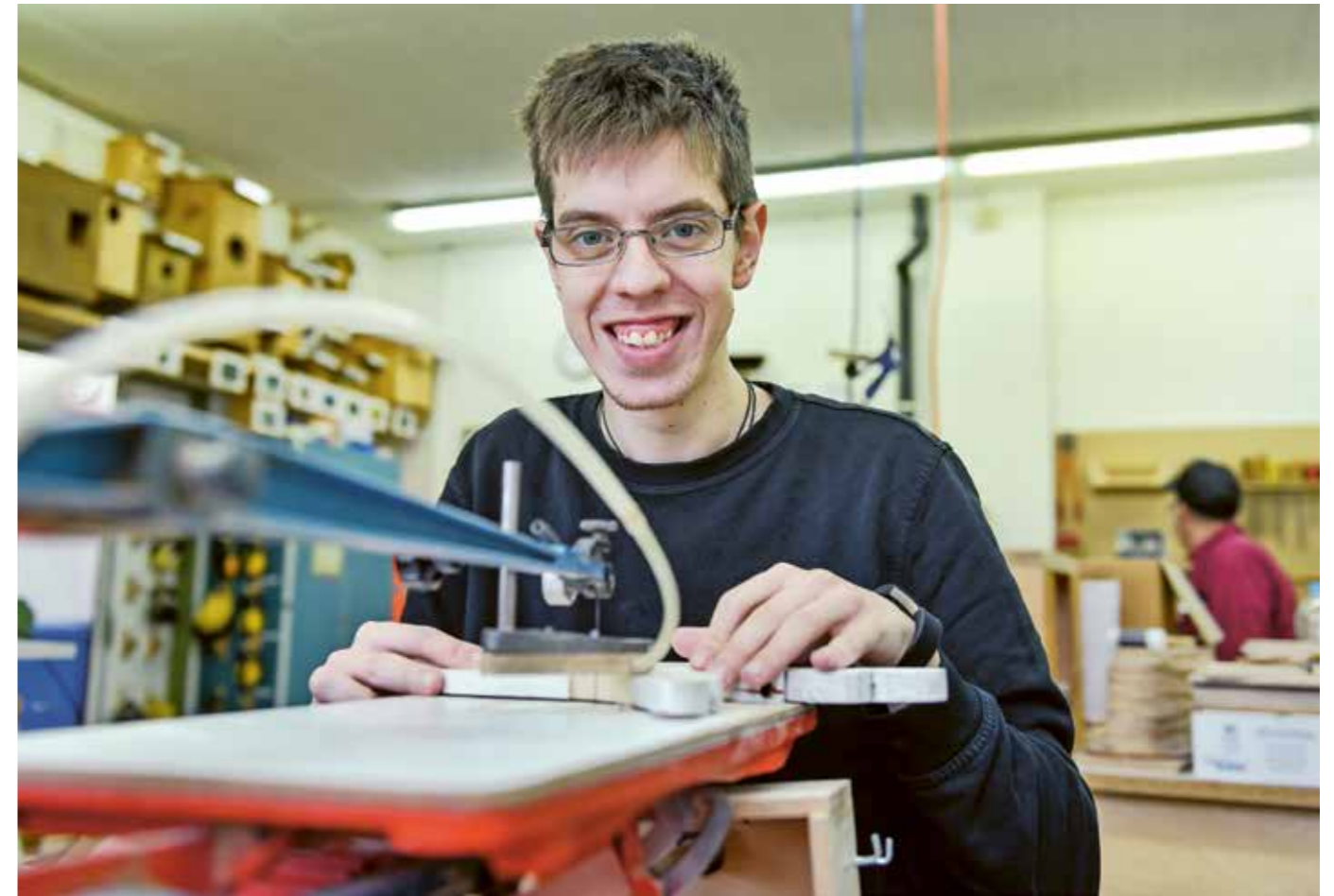
Ciabuschi Monica, Rothrist  
Citrini Doris, Uerikon  
clientis Sparkasse, Oftringen  
De Quervain Elisabeth, Zofingen  
Delta Zofingen AG, Zofingen  
Diartis AG, Lenzburg  
Dick-Glauser Bendicht, Rothrist  
Durst Heidi und Peter, Oftringen  
E. Flückiger AG, Rothrist  
Eggenschwiler Paul, Bettwil  
Erne-Weiss Madeleine, Gebenstorf  
Estermann A., Rothrist  
Evang.-methodistische Kirche, Rothrist  
Evang.-ref. Kirchgemeinde, Rothrist  
Evang.-ref. Kirchgemeinde, Oftringen  
FC-Veteranen FC Rothrist, Bruno Muntwyler, Rothrist  
Fiechter Hans und Heidi, Glashütten  
Flückiger AG, Oftringen  
Frauenarbeitsverein zu Ackerleuten,  
Dora Zaugg, Zofingen  
Frey-Hofer Margrit, Rothrist  
Fürderer-Hochuli Martin, Rothrist  
Gebr. Hallwyler AG, Rothrist  
Geiser Daniel, Pfaffnau  
Gemeinde Oftringen, Oftringen  
Gerber Monica, Kappel SO  
Gloor Maler, Rothrist  
Goldinger Josef und Irene, Oftringen  
Greber Doris, Rothrist  
Greub Fred und Hedy, Langenthal  
Gut Adolf und Elisabeth, Pfaffnau  
Häfeli Herta, Rothrist  
Haldemann, Wolfwil  
Haldemann Walter, Rothrist  
Haller-Grau Heidi, Rothrist  
Hallwyler Stefan, Rothrist  
Harders Daniela, Kleindietwil  
Hauser Ernst und Rosa, St. Gallen  
Hediger Margrit und Ernst, Oftringen  
Hiltbrunner Eva, Pfaffnau  
Hilti Caroline und Michael, Schaan

Hilti Markus Thomas, Schaan  
Hilti Martin, Schaan  
Himmelhan Andrea, Naters  
Hirsiger Ursula, Pfaffnau  
HOBAU, Härkingen  
Hochuli AG, Kölliken  
Hoenen-Hügi Rosmarie, Riehen  
Hofer Elsbeth, Boppelsen  
Hofer Margrit, Rothrist  
Hostettler-Weber Hans Jörg, Rothrist  
Huber Edith, Strengelbach  
Hügli Marianne, Strengelbach  
Hunkeler Hansjörg, Pfaffnau  
Hunkeler Rolf, Pfaffnau  
Huwyler Odette, Buchs AG  
Iseli-Scheurer Hedwig, Zofingen  
J. Tüscher AG, Rothrist  
Jäggi Ursula, Rothrist  
Jain Florence, Arlesheim  
Jordi Isabelle, Rothrist  
Jordi Theo und Anna, Rothrist  
Jud Walter und Susi, Pfaffnau  
Kälin Mojca, Brittnau  
Kälin Verena und Hanswerner, Rombach  
Känel Christine, Oftringen  
Kantonalverband Solothurner Schützenveteranen,  
Eggenschwiler Rolf, Langendorf  
Kath. Pfarramt Mettau, Mettau  
Kath. Pfarramt Pfaffnau, Pfaffnau  
Keist-Karcher Lotti, Kölliken  
Keller-Kurmann Nina und Markus, Horw  
Kellerhals Heinz, Rothrist  
Klein René und Nelly, Fislisbach  
Kleintiere Rothrist, Rothrist  
Klöti Georg, Rothrist  
Klöti Immobilien AG, Rothrist  
Klöti Thomas, Bern  
Koch Hans-Jürg, Rothrist  
Kohli Bruno, Wilen b. Wollerau  
Krauer Martin, Rothrist  
Kummer-Hofer Hans und Rita, Safenwil  
Kunz Marianne und Franz, Pfaffnau  
Kunz Sabine, Arisdorf  
Läderach Peter und Christa, Rothrist  
Lanz Hans-Rudolf, Strengelbach  
Lappert Hansruedi und Else Lore, Aarau  
Lareida Daniel Andreas und Ines, Erlinsbach  
Lehmann Sonja, Oftringen  
Lehmann-Wuffli Madeleine, Rothrist  
Lerch Irma, Strengelbach  
Letsch Markus, Baar  
Leuenberger Werner, Rothrist  
Leuthold Stefan, St. Gallen

Lions Club Zofingen, Zofingen  
Lötscher Hedy, Meisterschwanden  
Lötscher Margaritha, Emmenbrücke  
Lötscher-Ryser Kurt, Roggliswil  
Lüdi Claudia, Rothrist  
Luternauer Josef, Pfaffnau  
Luternauer-Jakob Josef, Roggliswil  
Maillard Leo, Rothrist  
Marti Irene und Rudolf, Reiden  
Matter Jürg Peter, Buchs AG  
Meier René, Rothrist  
Meier Roman, Strengelbach  
Meierhans Anton und Veronika, Richenthal  
Mettauer Hans, Rothrist  
Meyer Stéphanie, Aarau  
Moor Rolf und Heidi, Rothrist  
Moor Rudolf, Lotzwil  
Moor-Widmer Rosmarie, Rothrist  
Moser-Koehler Erika, Wangen b. Olten  
Mühlhauser Marcel, Strengelbach  
Müller Henrika und Peter, Unterentfelden  
Müller Martini AG, Zofingen  
Müller-Lack Ursula und Arno, Kappel SO  
Mumenthaler Daniel und Doris, Rothrist  
Neue Aargauer Bank, Zofingen  
Nöthiger Roland, Rothrist  
Nussbaum Fritz und Susanne, Küttigen  
Ott Hans Rudolf und Adelheid, Zofingen  
Papariss-Plüss Susanna, Chalandri Athen (GR)  
Pelozzi Mario und Veronika, Burgdorf  
Peyer, Reiden  
Peyer Hans, Gwatt (Thun)  
Plüss-Graber Werner, Rothrist  
Purtschert Roland, Rothrist  
Raiffeisenbank Luzerner Landschaft, Schötz  
Reformierte Kirche Kölliken, Kölliken  
Reformiertes Pfarramt Hägendorf, Hägendorf  
Reichle-Müller Kurt und Maria, Zürich  
Restaurant Eggenscheide, Oftringen  
Reusch Michael, Rothrist  
Richli Werner und Rosmarie, Lengnau AG  
Richner Peter, Gränichen  
Ritter Marie-Louise, Vordemwald  
Rivella AG, Rothrist  
Römisch-kath. Pfarramt, Aarburg  
Rohr und Lüscher Hans und Doris, Zofingen  
Rossi-Bau, Rothrist  
Rothenanger Willi sel., Oberentfelden  
Rüegger-Hofmann Esther, Rothrist  
Ruesch Edwin, Zofingen  
Ruf Jean-Pierre, Schönenwerd  
Ruf Silvia Annelise, Glashütten  
Rufi Bruno und Elsbeth, Rothrist

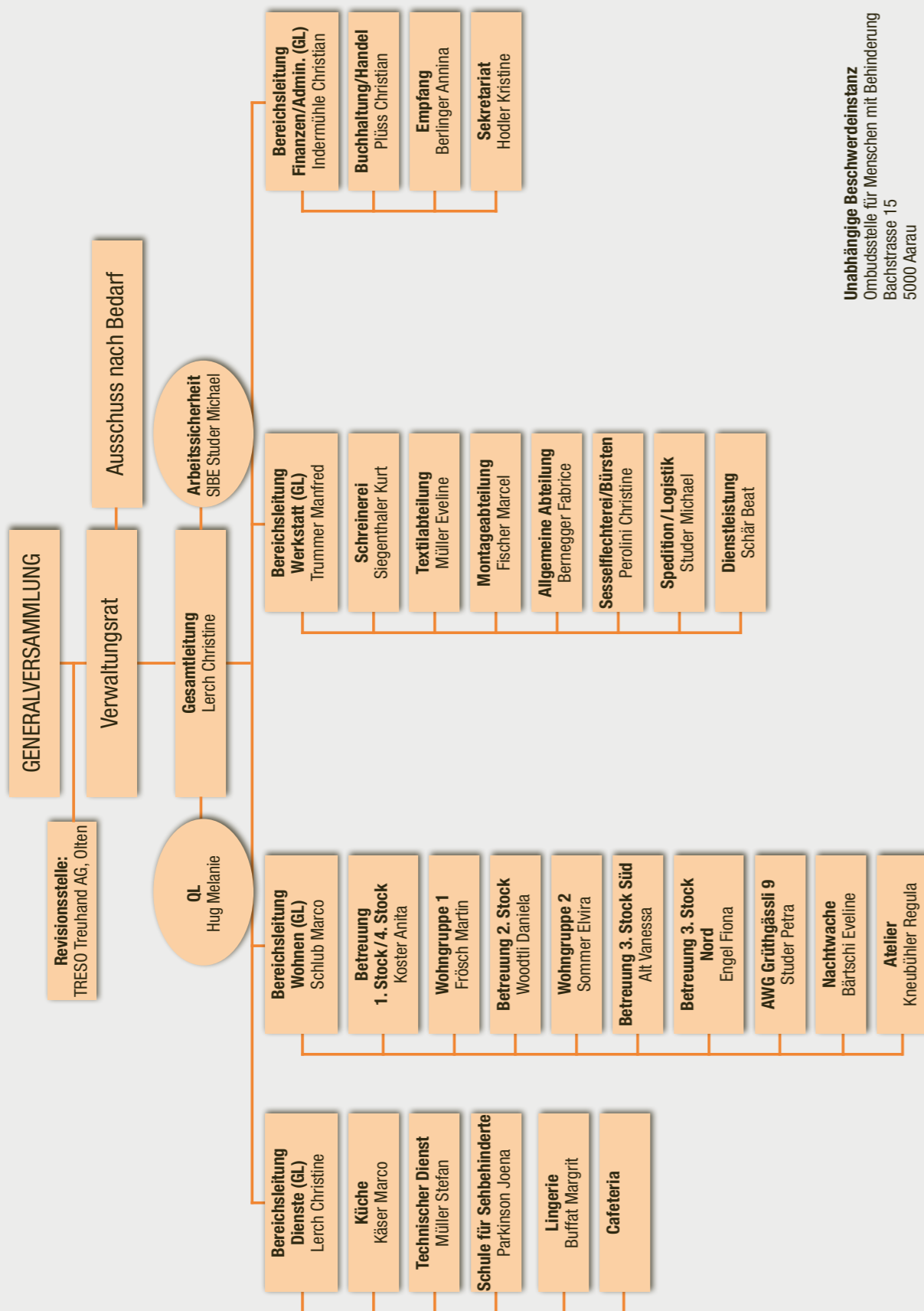
Ryser Beat, Rothrist  
 Sandmeier-Häfliger Urs, Aarau  
 Schaible-Müller Peter und Regina, Muttenz  
 Schärer Dominik, Zofingen  
 Scheidegger Sanitär-Heizung AG, Pfaffnau  
 Scheidegger Vinzenz und Therese, Zofingen  
 Schenker-Huber, Pfaffnau  
 Schmidt Helmut, Zofingen  
 Schönle Felix, Rothrist  
 Schraner Bruno, Sulz AG  
 Schrepfer Fritz und Rosamaria, Rüti ZH  
 Schürch Thomas, Rothrist  
 Schütz Annelies, Therwil  
 Schumacher Peter und Marlene, Dietlikon  
 Senn Frieda, Oberentfelden  
 Sieber-Staenz Claudia, Biberstein  
 Sommer Friedrich, Rothrist  
 Spirig, Baar  
 Staub Esther, Zofingen  
 Steffen Margrit, Roggliswil  
 Steiner Anton, Roggliswil  
 Stiftung Denk an mich, Zürich  
 Stirnimann Thomas und Heidi, Emmenbrücke  
 Stöckli Roland, Muhen  
 Stucky Ulrich, Aarau  
 Studer Nicole, Härkingen  
 Surer-Kugler Luzia, Buchs AG  
 TACHRO Vertrieb, Rothrist  
 Takko Fashion Rothrist, Rothrist  
 Tobler Mario, Heerbrugg  
 Treuhand Leibundgut, Melchnau

Ulrich Peter, Rothrist  
 van den Berg Frankhauser Pia, Rothrist  
 Vetter-Schuerch H.M. und K., Rothrist  
 Visani Andreas, Dietikon  
 Vogel-Siegrist Vinzenz und Julia, Pfaffnau  
 von Ah-Schürch Marietheres und Manfred, Zell LU  
 von Arx Franz, Zofingen  
 von Arx Richard, Rothrist  
 von Schröder Urs und Patricia, Schaffhausen  
 Von Wartburg Jürg und Monika, Wangen b. Olten  
 Vonesch Stephan, Pfaffnau  
 Wächter-Weiss Alice, Sulz AG  
 Wälchli Sonja und Adrian, Brittnau  
 Wälti-Häfeli Heinz und Ruth, Aarburg  
 Wagner Andreas, Rothrist  
 Weiss Peter, Sulz AG  
 Weyermann Hans und Martha, Roggliswil  
 Widmer Hansuli, Oftringen  
 Wiederkehr Markus und Sonja, Unterentfelden  
 Würsch Josef, Bern  
 Wüthrich-Suter Peter, Rothrist  
 Wuffli Rudolf, Rothrist  
 Wydler Ruth, Ostermundigen  
 Zbinden René und Gabriele, Zürich  
 Zbinden Hofstetter Helene, Zürich  
 Zehnder Hans-Peter und Rita-Maria, Meisterschwanden  
 Zemp Kurt, Rothrist  
 Zihlmann Josef, Rothrist  
 Zinniker Rudolf und Sabine, Aarau  
 Zollinger Hans und Christane, Rüti ZH





# ORGANIGRAMM



Unabhängige Beschwerdeinstanz  
Ombudsstelle für Menschen mit Behinderung  
Bachstrasse 15  
5000 Aarau

Borna | Arbeits- und Wohngemeinschaft | Gländstrasse 24 | Postfach 194 | 4852 Rothrist | Tel. 062 785 01 01 | Fax 062 785 01 10 | verwaltung@borna.ch | www.borna.ch



## Zertifikat

Die SQS bescheinigt hiermit, dass nachstehend genanntes Unternehmen über ein Managementsystem verfügt, das den Anforderungen der aufgeführten normativen Grundlage entspricht.

**Borna Arbeits- und Wohngemeinschaft**  
Gländstrasse 24  
4852 Rothrist  
Schweiz

Geltungsbereich

Ganze Institution

Tätigkeitsgebiet

Bürstenmacherei, Sesselflechterei, Montage, Schreinerei, Verpackungs-, Textil- und Versandarbeiten, Spedition, Externe Dienstleistungen, Wohnheim, Dezentrale Wohngruppen, Atelier, Verwaltung, Verkaufsladen, Cafeteria, Schule für Sehbeeinträchtigte, Küche, Hauswartung, Lingerie

Normative Grundlage

ISO 9001:2015

Qualitätsmanagementsystem

Scope(s) 38

Gültigkeit 15.05.2018 – 14.05.2021  
Version 15.05.2018

Reg.-Nr. 39045

X. Edelmann

X. Edelmann, Präsident SQS

F. Müller

F. Müller, CEO SQS



sqs.ch



Schweizerische Vereinigung für  
Qualitäts- und Management-Systeme SQS  
Bernstrasse 103, 3052 Zollikofen, Schweiz



# Organe der Genossenschaft

## Verwaltungsrat

Präsident: Felix Schönle, Rothrist  
Vizepräsident: Dominik Schärer, Zofingen

Beisitzer: Ueli Bhend, Oftringen  
Bernhard Frei, Rothrist, Austritt 28.5.2018  
Sonja Lehmann, Oftringen  
Sabina Freiermuth, Zofingen  
Edwin Ruesch, Zofingen

Protokoll: Ursula Liebich, Zofingen

## Revisionsstelle

TRESO Treuhand AG, Olten

## Adresse

**Borna**, Arbeits- und Wohngemeinschaft  
4852 Rothrist, Gländstrasse 24  
Telefon 062 785 01 01, Telefax 062 785 01 10  
Postkonto 46-904-8  
verwaltung@borna.ch  
www.borna.ch

## Wichtige Daten

3. Juni 2020 **Generalversammlung Genossenschaft Borna**  
6./7. November 2020 **Tag der offenen Tür mit Basar Borna, Rothrist**  
6. Dezember 2020 **Borna Brunch**

## Geschäftsleitung v. l. n. r.

Christian Indermühle, Bereichsleiter Finanzen  
Marco Schlub, Bereichsleiter Wohnen  
Christine Lerch, Gesamtleiterin  
Manfred Trummer, Bereichsleiter Werkstatt





**Arbeits- und Wohngemeinschaft**

Genossenschaft Borna, Arbeits- und Wohngemeinschaft  
Gländstrasse 24, 4852 Rothrist, Telefon 062 785 01 01, Fax 062 785 01 10  
verwaltung@borna.ch, www.borna.ch